



Für Auge und Ohr: Die Gäste erfuhren von Albert Kindle etwas über das Haus, von Johannes Kaiser danach manches über die Fotografin und hatten das Vergnügen, neben dem optischen Genuss der Bilder auch den, der musikalischen Begleitung kleiner Musikschul-Absolventinnen zu lauschen, unter denen auch eine Tochter Astrid Oehri-Blums war. Bild v

# Mit der Linse der Natur auf der Spur

**Astrid Oehri-Blum hat mit der Kamera Naturimpressionen gesammelt. Das Ergebnis in seinen ansprechendsten Exponaten präsentierte sie mit der Gemeinde Eschen am Donnerstag in den Pfrundbauten: Fotos und Karten verschiedener Formate.**

Von Henning v. Vogelsang

Nach der Begrüssung der zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher durch Albert Kindle von der Kulturkommission Eschen, der dabei auch einen kurzen Einblick in die Geschichte des frühmittelalterlichen Gebäudes gab, richtete Johannes Kaiser das Wort an die Gäste.

## **Knipsen ist nicht Fotografieren**

Er würdigte das Bestreben der Fotografin, das Jahr hindurch neben den Jahreszeiten Morgengräuen, Mittags-sonne, Abendstimmungen, Flora, Fauna, Landschaften und Stillleben mit Steinen und Kürbissen sowie andere Naturphänomene mit der Kamera festzuhalten. Zu ihren Steckepferden gehöre seit jeher das bildnerische

und dreidimensionale Gestalten, Visualisieren, Kunstschaffen. Der Redner stellte anhand ihrer in den Räumen zu sehenden verschiedenformatigen Fotos und Kartenserien den Unterschied zwischen Knipsen und Fotografieren dar: «Natürliche Gegenstände werden miteinander in Beziehung gesetzt, namentlich der Kürbis in seinen verschiedenen Formen, Farben, Zeichnungen, Strukturen mit Steinen, Wurzeln usw. Es ist einfach faszinierend, welche spannenden Dialoge auf diese Weise entstehen.»

## **«Lebenskunst – Kunst des Lebens»**

Johannes Kaiser lobte die Ausstellerin mit den Worten: «Die Vielfalt der bildnerischen Ausdrucksweise, die Kombinationsfreudigkeit, die Ausstrahlungskraft, die faszinierenden Motive bringen Dein Naturell auf einzigartige Weise zum Ausdruck. Das ist Kunst – Lebenskunst und die Kunst des Lebens.»

Beim Apéro gab es dann reichlich Gelegenheit zur ausgiebigen Betrachtung der Ausstellung, die bis 18. November, freitags von 18 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr, zu besichtigen ist; dabei besteht auch Gelegenheit zum Kauf.

Vaterland  
Samstag  
10. November  
2007